



Rathaus Umschau

Mittwoch, 21. Dezember 2022

Ausgabe 244

ru.muenchen.de

Als Newsletter oder Push-Nachricht

unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Meldungen	2
› Oberbürgermeister Reiter – Rede zum Haushalt 2023	2
› Gemeinsam für die Neugestaltung der Münchner Kita-Förderung	6
› Kommunales Testzentrum wird bis Ende Februar weiterbetrieben	7
› Schlussbericht zum Münchner Christkindlmarkt 2022	8
› Chancen-Aufenthaltsrecht: KVR bereitet sich auf Umsetzung vor	10
› Tiere als Weihnachtsgeschenk – Empfehlungen des Tierbeirats	12
› Gebührenstelle im RBS: Schließtage in den Weihnachtsferien	12
› Festliche Musik auf Münchens Friedhöfen	12
Antworten auf Stadtratsanfragen	13
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Meldungen

Oberbürgermeister Reiter – Rede zum Haushalt 2023

(21.12.2022) Die Vollversammlung des Stadtrats hat heute über den städtischen Haushalt 2023 sowie über das aktuelle Mehrjahresinvestitionsprogramm 2022-2026 beraten. Die Haushaltsrede von Oberbürgermeister Dieter Reiter hat folgenden Wortlaut:

„Wenn die Macht der Liebe über die Liebe zur Macht siegt, wird die Welt Frieden finden.“ Dieses Zitat stammt von Jimi Hendrix. Dieser Sieg der Macht der Liebe ist derzeit auf der Welt eher in weiterer Ferne, auch besonders wegen Putins verbrecherischem Angriffskrieg auf die Ukraine, der unmenschliches Leid bei unseren ukrainischen Freundinnen und Freunden verursacht.

Gleichzeitig hat sich in dieser Zeit mal wieder gezeigt, wie sich unsere Stadt, wie sich die Münchnerinnen und Münchner in solchen Zeiten verhalten: absolut solidarisch. Und ich kann sagen: Die Solidarität mit der Ukraine ist in München überwältigend.

Was hier geleistet wird für die hierher geflüchteten Menschen, aber auch durch Hilfe vor Ort in der Ukraine, ist einfach fantastisch.

Und es zeigt wieder einmal, was München und die Münchnerinnen und Münchner ausmacht. Wir halten einfach zusammen und denken an diejenigen, denen es deutlich schlechter geht als uns.

Natürlich hat dieser Angriffskrieg auch Auswirkungen auf die Landeshauptstadt München. Die geflüchteten Menschen unterzubringen, zu betreuen und zu verpflegen, kostete und kostet nicht wenig Geld. Und es macht meiner Verwaltung durchaus auch Mühe, dafür zu sorgen, dass wir als Stadt wenigstens große Teile dieser Ausgaben wieder vom Staat erstattet bekommen. Aber für mich gilt ganz klar: Erst schnelle und unbürokratische Hilfe für die Menschen in Not leisten und dann erst mit Nachdruck an den Erstattungen arbeiten. Das gebietet die Humanität in unserer Stadt ganz einfach. München spürt aber auch die Auswirkungen der weiteren Krisen: Corona oder die aktuelle Energiekrise.

Viele Millionen Euro flossen und fließen weiterhin, um die Gesundheit der Münchnerinnen und Münchner sicherzustellen und um dafür zu sorgen, dass die schlimmsten Auswirkungen der verrückten Energiepreise auf die wirtschaftlich schwächeren Menschen zumindest abgedämpft werden können. Und ich sage ganz deutlich auch hier: Schnelle Hilfe ist für mich absolut vorrangig vor dezidierten Finanzierungsfragen. Wenngleich ich auch hier bitte, alle Möglichkeiten in Anspruch zu nehmen, um eine Kostenerstattung des Staates zu erlangen.



Und ich habe, um auch dies klar zu sagen, den Eindruck, dass bei allem Verwaltungsaufwand die staatlichen und die städtischen Organisationseinheiten sehr konstruktiv zusammenarbeiten. Dafür auch einmal ein Dank an meine Kolleginnen und Kollegen, aber auch an die Partner bei Freistaat und Bund.

Und trotz all dieser schnellen Hilfen, meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, trotz notwendiger unbürokratischer Unterstützung unserer Bürgerinnen und Bürger und der Menschen in Not, trotz alledem ist der Haushalt der Landeshauptstadt München, den wir heute vorlegen, gesund! Auch wenn die Opposition dies natürlich – wie jedes Jahr – wortreich bestreiten wird.

Ich bin sehr froh, dass wir heute einen solchen Haushalt vorlegen können! Diese Regierung hat einen Haushalt aufgestellt, mit dem die wichtigen Anliegen der Menschen in unserer Stadt zielgerichtet angegangen werden: Schul- und Kitabau, soziale Hilfen, bezahlbares Wohnen, Ausbau und Sanierung des ÖPNV.

Über 2 Milliarden Euro investieren wir mit vorliegendem Haushaltsentwurf 2023! Was für eine gewaltige Summe.

Andere Kommunen müssen gerade bei Zukunftsinvestitionen bereits die Bremse ziehen oder diese ganz einstellen. München investiert weiterhin in die Zukunft der Münchnerinnen und Münchner. Und das ist gut und richtig. Davon bin ich überzeugt. Wir können das vor allem deshalb, weil München, die Münchner Unternehmen und die Münchner Bürgerinnen und Bürger stark sind und deshalb auch in diesen schweren Zeiten die Steuereinnahmen erfreulich hoch sind.

Dafür an dieser Stelle auch einmal meinen ganz herzlichen Dank an alle Steuerzahlerinnen und Steuerzahler, alle Unternehmen und alle, die ihren Beitrag zum Gemeinwesen leisten!

Und denjenigen hier im Stadtrat, die bestimmte Teile der Industrie am besten ganz aus München vertreiben wollen, sage ich ganz deutlich: Das liegt auch an guter Industriepolitik, die dafür sorgt, dass Unternehmen auch hier Geld verdienen können und nicht ständig gegängelt werden. Dieser Stadtrat sollte nicht an dem Ast sägen, auf dem wir alle sitzen. Mit mir wird das jedenfalls nicht passieren.

Meine lieben Kolleginnen und Kollegen, wir haben einen Plan für diese Stadt. Und darin ist klar beinhaltet, wie wichtig Investitionen in unsere Zukunft sind.

Ich würde mir wirklich wünschen, dass Bund und Freistaat ähnlich in die Zukunft gerichtet und erwartbar und verlässlich vorgehen würden.

Und sich nicht die Einen im komplizierten Machtgefüge einer 3-Parteien-Konstellation verheddern würden.

Und die Anderen nicht gelenkt würden von einem Miniwindräder schwenkenden Selbstdarsteller, der im Monatsrhythmus seine politischen Grundrichtungen verändert.

Nein, so hilft man den Städten, so hilft man München nicht bei der Bewältigung der großen Zukunftsherausforderungen, meine Damen und Herren! Wir brauchen als Stadt planvolle und vor allem verlässliche Politik! Wir brauchen die verantwortungsbewusste und verlässliche Unterstützung von Bund und Freistaat bei der Gestaltung unserer Zukunft.

Sei es jetzt beim Thema ÖPNV, beim Umgang mit dem Klimawandel oder bei besseren Bildungschancen für unsere Kinder.

Deshalb nochmal hier mein Aufruf an Bund und Land: Fangt endlich an, die Zukunft zusammen mit den Städten gemeinsam zu gestalten und uns nicht ständig vor vollendete Tatsachen zu stellen, die dann im Nachgang ständig revidiert werden müssen!

Und noch konkret an den Freistaat gerichtet: Hört auf, die kommunale Selbstverwaltung zu beschneiden und uns beispielsweise die Bettensteuer einfach zu verbieten. Wir werden das nicht einfach so kommentarlos hinnehmen, das garantiere ich Ihnen.

Sehr geehrte Damen und Herren, zu diesen Investitionssummen gehört natürlich auch eine bittere Wahrheit. Wir müssen uns dafür in erheblichem Umfang verschulden.

Der Kämmerer plant für 2023 eine Kreditaufnahme von 1,3 Milliarden Euro. Es ist klar, dass wir auf einem Pfad sind, der zu einer erheblichen Verschuldung führt.

Ich hätte mir ehrlicherweise vor einigen Jahren nicht vorstellen können, dass wir 2023 einen Schuldenstand erreichen, der sich in der Höhe des bisherigen Schuldenhöchststands von 2005 bewegt.

Und natürlich sind das keine erfreulichen Zahlen. Und es sieht nicht so aus, dass es in den nächsten Jahren ohne eine weitere massive Schuldenaufnahme geht, wenn man sieht, in welchen Bereichen wir weiterhin investieren müssen, um die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt zu sichern. Noch können wir die Zinsen für diese Schulden bezahlen. Der aktuelle Haushalt sieht 63 Millionen für Zinsen vor. Zum Ende des MIP-Zeitraums könnten es laut der Stadtkämmerei schon Zinszahlungen über 150 Millionen Euro sein.

Das schränkt natürlich die Flexibilität und Handlungsfähigkeit deutlich ein. Nicht überraschend deshalb, was die Opposition sicherlich nachher sagen wird: Wir müssen sparen, sparen, sparen.

Alles schön und gut, liebe Kolleginnen und Kollegen. Aber ganz deutlich: Sagen Sie klar, in welchen Bereichen sollen wir den Druck vom Haushalt nehmen, in welchen Bereichen sollen wir wie den Haushalt entlasten?

- Die CSU ruft sicherlich gleich: Spart euch die Radwege. Liebe CSU, wir geben über den Daumen gepeilt in 2023 und den folgenden Jahren einen einstelligen Millionenbetrag für neue Radwege aus. Wie das auf den Gesamthaushalt signifikante Auswirkungen haben soll und uns von der Aufnahme von Schulden befreit, das wissen nur Sie.
- Keinen weiteren Ausbau des ÖPNV? Ich glaube da ist sich die große Mehrheit im Stadtrat einig, dass der ÖPNV weiter ausgebaut und verbessert werden muss.
- Nichts mehr für den Klimaschutz tun?
- Kita- und Schulbau sein lassen?
- Wohnungsbau einstellen?
- Kein neues Personal wie Pflegekräfte, Pädagoginnen und Pädagogen, Erzieherinnen und Erzieher einstellen?
- Kürzungen im Sozialbereich?
- Sollen wir den Gasteig sein lassen?

Ich bin mir sicher, dass es bei keinem dieser Punkte irgendeine Mehrheit im Stadtrat gibt und dass auch die Opposition bei all diesen Punkten aufschreien würde: Nein, da darf man nicht kürzen!

Also seien Sie bitte so ehrlich und sagen Sie dann den Münchnerinnen und Münchnern, was Sie in Zukunft nicht mehr finanzieren wollen.

Und zum Thema Personal noch ein paar Anmerkungen: Wir haben in den letzten Jahren, trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und der schwierigen Haushaltslage, weitere dringend notwendige Personalstellen geschaffen und das machen wir auch wieder in diesem Haushaltsbeschluss. Aber wir erleben gerade, wie so viele andere Unternehmen: Nicht die Schaffung von Stellen ist das Problem, sondern die Menschen zu finden, die diese Stellen auch besetzen wollen!

Warum finden wir so wenige Leute oder warum wird es immer schwerer? Weil München teuer ist und die Menschen in München mehr verdienen müssten, was uns leider zum Teil bei den bestehenden Rahmenbedingungen (Stichwort: Pflegekräfte im Krankenhaus, das gilt aber auch in vielen anderen Bereichen) nicht erlaubt ist.

Aber wir brauchen für unser Personal auch bezahlbare Wohnungen, wir brauchen einen guten ÖPNV und natürlich auch gute Einrichtungen, in die das Personal auch gerne seine Kinder schickt. Auch wichtige Gründe, warum man in diesen Bereichen nicht einfach sparen kann.

Unsere Schwerpunkte können Sie also gut im Haushalt ablesen, der Kämmerer und der Personalreferent und die Koalitionsvertreterinnen und -vertreter werden Ihnen das im Anschluss auch noch darlegen.

Wie stark die Stadtverwaltung in den Krisen der letzten Jahre auch personell gefordert war, haben die vielen Stunden/Einsätze bei PEIMAN gezeigt.

Die nicht nur für die Kolleginnen und Kollegen, die unmittelbar im Einsatz waren, sondern auch für diejenigen, die an den abgebenden Dienststellen die Abwesenheit kompensieren mussten, eine echte Herausforderung waren.

Ich möchte allen Kolleginnen und Kollegen an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank dafür sagen! Wir werden den PEIMAN-Einsatz zu Beginn des nächsten Jahres beenden, auch um in der Verwaltung wieder ein ‚normales‘ Arbeiten zu ermöglichen.

Und vielleicht zeigen sich die Stadträtinnen und Stadträte nächstes Jahr auch etwas konzilianter und quälen die Verwaltung nicht mehr mit einer Flut an Anträgen, sondern stellen nur noch solche, die auch wirklich auf Erkenntnisgewinn oder vernünftige Vorschläge ausgerichtet sind. Das wär' doch mal was Neues, oder?

In diesem Sinne noch ein Zitat als Schlusswort. Aus einem Songtext von John Lennon: ‚You may say I'm a dreamer, but I'm not the only one‘

Achtung Redaktionen: Weitere Informationen zum Haushalt 2023 mit der Rede des Stadtkämmerers Christoph Frey und der Rede des Personal- und Organisationsreferenten Andreas Mickisch sind abrufbar unter <https://stadt.muenchen.de/infos/hh2023reden.html>.

Gemeinsam für die Neugestaltung der Münchner Kita-Förderung

(21.12.2022) Zum gestrigen Antrag der Regierungsfractionen „Jedes Kind zählt: Kitagebührenfreiheit für München erhalten“ erklären Bürgermeisterin Verena Dietl und Bildungsreferent Florian Kraus: „Wir begrüßen den gemeinsamen Antrag der Regierungsfractionen mit dem Ziel, die Gebührens-freiheit im Kindergarten und die reduzierten Gebühren bei den Kindern unter 3 Jahren und denen im Grundschulalter trotz der schwierigen Rechtslage so weit wie möglich aufrechtzuerhalten und in ein neues Vertragssystem zu überführen.“

Da die Zeit mit Blick auf das kommende Kita-Jahr und die nach dem Urteil des Münchner Verwaltungsgerichts schwierige Rechtslage drängt, haben wir uns bereits gestern zusammengesetzt und gemeinsam die weiteren Schritte beraten. Unser Ziel ist, dem Stadtrat durch das Referat für Bildung und Sport so schnell wie möglich einen rechtssicheren Vorschlag vorzulegen, bei dessen Ausgestaltung zuvor auch die Träger mit eingebunden wurden.

Vor allem aber wollen wir den Münchner Familien so schnell wie möglich die nötige Sicherheit geben, dass die Kitagebühren im Wesentlichen stabil bleiben und dass das Ziel der Bildungsgerechtigkeit weiterhin eine wichtige Rolle spielt bei der Entwicklung der Münchner Kita-Landschaft, etwa in Form eines verbesserten Personalschlüssels. Sobald eine neue Lösung gefunden ist, werden wir natürlich so schnell wie möglich die Kommunikation gegenüber den Eltern starten.

Angesichts der Wichtigkeit des Themas ist es gut, die Entwicklung der Lösung auf eine breite, gemeinsame Basis zu stellen. Wir bedanken uns angesichts der schwierigen Rechtslage bei den Mitarbeiter*innen des RBS für die bisherigen detaillierten Überlegungen, die auch auf Basis eines regelmäßigen Austauschs mit der Stadtkämmerei erarbeitet wurden. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit der Expertise des Referats und der bildungspolitischen Kompetenz aus dem Stadtrat eine rechtssichere und zukunftsorientierte Lösung für die Kitas in der Landeshauptstadt finden werden.

Gemeinsam setzen wir alles daran, dass die fehlende landesgesetzliche Regelung in Bayern nicht zu Lasten der Münchner Familien geht. Gleichzeitig fordern wir den Freistaat nochmals auf, eine geeignete Rechtsgrundlage für eine wirkungsvolle Gebührenentlastung der Familien durch die Kommunen zu schaffen.“

Kommunales Testzentrum wird bis Ende Februar weiterbetrieben

(21.12.2022) Die bayerische Staatsregierung hat beschlossen, den Betrieb der kommunalen Testzentren bis 28. Februar 2023 zu verlängern. Damit soll sichergestellt werden, dass über die Wintermonate ein kommunales Basisangebot erhalten bleibt. Auch das Testzentrum München bleibt geöffnet, bietet die Testungen aber ab 5. Januar nicht mehr im Gasteig, sondern im Rathaus am Marienplatz im ehemaligen Sport Münzinger an.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „München verfügt über eine sehr gute Testinfrastruktur aus nach wie vor über 100 privaten Teststationen, Apotheken und dem kommunalen Testzentrum. Auch wenn die Nachfrage nach Testungen im Zuge der Lockerungen und zuletzt seit der Abschaffung der Isolationspflicht zurückgegangen ist, werden wir gemäß den Vorgaben des Freistaates unser Testzentrum auch im neuen Jahr weiter betreiben. Dafür stehen die bekannten und gut frequentierten Flächen der bisherigen Impfstelle im Rathaus zur Verfügung, das ja zum Jahresende schließt.“

Noch bis einschließlich 3. Januar ist das Testzentrum am bisherigen Standort im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, geöffnet. Über die Feiertage und den Jahreswechsel gelten folgende Öffnungszeiten:

- 24. Dezember (Heiligabend): 8 bis 14 Uhr
- 25. und 26. Dezember (Weihnachten): 10 bis 16 Uhr
- 27. bis 30. Dezember: 8 bis 18 Uhr
- 31. Dezember (Silvester): 10 bis 16 Uhr
- 1. Januar (Neujahr): 12 bis 18 Uhr
- 2. und 3. Januar: 8 bis 18 Uhr
- 4. Januar: geschlossen (Umzug)

Ab 5. Januar ist das Testzentrum am Marienplatz, Rathauseck/Weinstraße (ehemaliger Sport Münzinger) zu folgenden Zeiten geöffnet:

- 5. Januar: 8 bis 18 Uhr
- 6. Januar (Dreikönig): 10 bis 16 Uhr
- 7. und 8. Januar: 8 bis 18 Uhr
- 9. Januar: geschlossen
- Ab 10. Januar: Dienstag bis Samstag 11 bis 19 Uhr

Eine Terminbuchung ist über vitotest.de/muenchen möglich. Weitere Informationen auch zu privaten Teststellen unter www.muenchen.de/corona.

Schlussbericht zum Münchner Christkindlmarkt 2022

(21.12.2022) Nach 34 Tagen geht der Münchner Christkindlmarkt an Heiligabend, 24. Dezember, zu Ende. Der Markt dauerte in diesem Jahr sechs Tage länger als 2019. Das veranstaltende Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) schätzt die Zahl der Gäste auf rund 3 Millionen (2019: 3,1 Millionen). Der Marktchef, Referent für Arbeit und Wirtschaft Clemens Baumgärtner: „Nach zwei ausgefallenen Christkindlmärkten zog in diesem Jahr endlich wieder ein stimmungsvoller Advent in Münchens gute Stube ein. Es war ein großer Nachholbedarf bei den Menschen zu verspüren, die sich zum Einkaufen und zum gemütlichen Feiern auf unserem wunderschönen Christkindlmarkt getroffen haben. Das hochwertige Warenangebot, die kulinarischen Freuden sowie das abwechslungsreiche Rahmenprogramm haben den Christkindlmarkt in diesem Jahr wieder zu einem großen Erfolg werden lassen.“

Nicht nur das RAW, sondern auch die Standleute sowie die Polizei- und Ordnungskräfte sind mit dem Verlauf sehr zufrieden. Der traditionsreiche und älteste Münchner Weihnachtsmarkt war wieder ein touristischer Magnet. Nach Einschätzung der Tourist Information besuchten viele Gäste aus den USA, Spanien, Italien, aus der Schweiz und Österreich in diesem Jahr den Christkindlmarkt. Den Hauptanteil hatten wieder Gäste aus München, dem Umland und aus anderen Regionen Deutschlands.

Ein Christbaum aus Hohenpeißenberg

Der Christbaum aus dem Landkreis Weilheim-Schongau war das Wahrzeichen des Christkindlmarkts. Seine rund 3.000 Kerzen erstrahlen noch bis zum 6. Januar in energiesparender LED-Technik. Um weitere Energie zu sparen, wurde die Beleuchtung in diesem Jahr nicht schon vormittags eingeschaltet, sondern brannte erst mit Einbruch der Dämmerung von 16 bis 23 Uhr. Der Baum wird im Anschluss von der Münchner Berufsfeuerwehr gelegt und in geeignete Stücke geschnitten. Aus dem Christbaum werden so im nächsten Jahr Parkbänke für den Landkreis Weilheim-Schongau.

Das Marktgeschäft

Besonders Kerzen, Christbaumschmuck, Handgemachtes und Krippenfiguren stießen auf viel Anklang bei den Gäste. Bei der Weihnachtsdekoration

waren in diesem Jahr vor allem traditionelle und bayerisch-heimatliche Artikel stark gefragt. Die Umsätze hielten sich im Vergleich zum erfolgreichen Jahr 2019 stabil. Bei meist kaltem und teils sogar schneereichem Winterwetter war es angenehm, gemeinschaftlich mit einem wärmenden Heißgetränk den Tag ausklingen zu lassen. Neben dem klassischen roten Glühwein waren auch hauseigene Mix-Getränke mit und ohne Alkohol gefragt. Zeitweise bildeten sich an den Abendstunden sogar Warteschlangen vor den Ständen mit Heißgetränken.

Die Bratwurstsemmel, auch in Bio-Qualität, war der oft geordnete Klassiker im Gastrobereich. Ebenso gingen Crêpes oft über die Ladentheke, aber auch die Palette an gluten-, laktose- und zuckerfreien Schmankerln konnte sich sehen lassen. Für alle, die sich vegetarisch oder vegan ernähren, ist der Christkindlmarkt schon lange kein Geheimtipp mehr. Sein reichhaltiges Angebot an fleisch- und tierfreien Speisen ist mittlerweile überall bekannt.

Die Himmelswerkstatt – eine Erfolgsgeschichte seit 28 Jahren

1.564 kleine Engerl flogen in die Ratstrinkstube im Rathaus ein, wo die Himmelswerkstatt am Münchner Christkindlmarkt an 18 Veranstaltungstagen angeboten wurde. Angeleitet vom Team des Kindermuseums Münchens kreierte Kinder hier individuelle Weihnachtsgeschenke für ihre Lieben. Damit erweist sich die Himmelswerkstatt auch nach 28 Jahren als große Attraktion für junge Gäste. Nicht nur Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren aus München und Umgebung kamen zu Besuch, sondern auch kleine Engerl aus der Ukraine, China, Russland, Rumänien, Armenien, Georgien, Italien, Schweiz, Spanien und Finnland. Vor allem Kinder aus der Ukraine waren zahlreich vertreten – mangels Deutschkenntnissen übersetzten dabei russisch sprechende Kinder. Auch zwei taubstumme Kinder, die sich mit Gebärdensprache verständigen, zählten zu den Gästen. Ohne jegliche Barrieren wurde in der Vergolder-, Druck-, Upcycling-, Schreib- und der Verpackungswerkstatt fleißig gearbeitet. Außerdem wurden Kerzen gezogen und gedreht und Schoko-Crossies hergestellt. Insgesamt wurden fast zehn Kilo Schokolade verarbeitet und 900 neue Kerzen hergestellt. Das kostenlose Aktionsprogramm für Kinder wurde im Auftrag des Referats für Arbeit und Wirtschaft veranstaltet und vom Kindermuseum München durchgeführt.

Gemeinsames „Singen unterm Christbaum“ beliebter denn je

Ein voller Erfolg war im vierten Jahr das „Singen unterm Christbaum“, ein Singerlebnis zum Mitmachen für alle, direkt vor dem Alten Peter. Die vorweihnachtliche Gesangsrunde wurde von der Fangemeinde wie von Passant*innen sehr gut angenommen. Der Standort am Krippenmarkt vor dem Alten Peter mit anheimelnder Atmosphäre trug zum Gelingen dieser zur Tradition gewordenen Veranstaltung bei. Mitten im bunten Treiben der Vorweihnachtszeit schafften es die aus Funk und Fernsehen bekannten

Publikumsbeliebte Traudi Siferlinge und Monika Drasch zusammen mit Johann Zeller am Akkordeon an vier Adventsnachmittagen spielend, mit jeweils geschätzten 350 bis 400 sangesfreudigen Fans eine halbe Stunde lang bayerische Advents- und Weihnachtslieder anzustimmen. Nicht zu vergessen der „Andachtsjodler“, der schon als kleine Tradition dieses vorweihnachtliche Gesangserlebnis beendet. Das inklusive Projekt des Kulturreferats wurde in Zusammenarbeit mit dem Referat von Arbeit und Wirtschaft auf die Beine gestellt.

Gelungenes Brauchtumsspektakel am 3. Adventssonntag

Beim großen Krampuslauf am Sonntag, 11. Dezember, zogen bei sonnigem Winterwetter mehr als 20 Krampusgruppen aus Bayern und Österreich über den gut besuchten Münchner Christkindlmarkt. Tom Bierbaumer, Chef der 1. Münchner Krampusgruppe „Sparifankel Pass“, hatte im Auftrag des RAW zu diesem überregional bekannten Spektakel mit mehr als 200 Krampusen eingeladen. Die Gruppe „Sparifankerl Pass“ läuft seit 2004 beim Krampuslauf über den Christkindlmarkt mit und erhält dieses über 500 Jahre zurückreichende alpenländische Brauchtum in der Landeshauptstadt. Die von Polizei und Veranstalter geschätzten 30.000 Schaulustigen mussten sich aber nicht vor den schaurigen behörnten Gestalten fürchten. Alle teilnehmenden Krampus-Gruppen erwiesen sich auch in diesem Jahr als durchweg friedfertig.

Weitere Programmhöhepunkte

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft stellte als Veranstalter ein abwechslungsreiches Musikprogramm auf die Beine. Vom Rathausbalkon war sonntags bis donnerstags Musik aus aller Welt von Schweden über Italien bis Japan zu hören. Insgesamt 25 verschiedene Gesangs- und Musikgruppen begleiteten das vorweihnachtliche Markttreiben auf dem Marienplatz ab 17.30 Uhr musikalisch. Neben den traditionellen Chor-, Bläser-, und Zithergruppen waren erstmals und mit großem Erfolg auch neue Musikgenres wie Barbershop, Soul und Jazz vertreten. Diese abwechslungsreiche Aufwertung des Musikprogramms sorgte bei vielen Gästen des Christkindlmarkts für große Begeisterung. Zum Abschluss des Christkindlmarkts spielen am 24. Dezember, um 12 Uhr, traditionell die Grünwalder Turmbläser. Auch für den Christkindlmarkt-Nachwuchs war neben der beliebten Himmelswerkstatt noch etwas geboten. An allen vier Adventssonntagen sorgte Puppenspieler Nikolaus Zettl mit seiner Kasperlwelt für strahlende Kinderaugen.

Chancen-Aufenthaltsrecht: KVR bereitet sich auf Umsetzung vor

(21.12.2022) Nun steht es fest: Das Chancen-Aufenthaltsrecht kommt. Das hat der Bundesrat am 16. Dezember gebilligt, nachdem das neue Gesetz am 2. Dezember vom Bundestag beschlossen worden war. Kernstück des

neuen Gesetzes: Ausländer*innen mit einem ungeklärten Rechtsstatus wird die Chance gegeben, ein langfristiges Bleiberecht zu erhalten. Das betrifft hauptsächlich Personen, die zum 31. Oktober 2022 seit fünf Jahren ohne sicheren Aufenthaltsstatus in Deutschland leben und aktuell geduldet sind. Die Ausländerbehörde München schätzt, dass mehr als 1.500 Münchner*innen von den neuen Regeln profitieren könnten. Sie haben dann voraussichtlich ab dem neuen Jahr die Möglichkeit, eine Aufenthaltserlaubnis für 18 Monate zu erhalten. Im Gegenzug sollen sie sich in dieser Zeit bemühen, Voraussetzungen für einen regulären Aufenthaltstitel zu schaffen. Dazu zählen insbesondere die Sicherung des Lebensunterhalts, Kenntnisse der deutschen Sprache und der Identitätsnachweis. Deutsche Wirtschaftsverbände haben sich intensiv für die neuen Vorschriften eingesetzt. Wirtschaftsbürgermeisterin Katrin Habenschaden: „Der Bundestag hat mit dem Chancen-Aufenthaltsrecht die Weichen für viele Menschen gestellt, ihren unsicheren Aufenthaltsstatus hinter sich zu lassen. Zitterpartien, die insbesondere sogenannte ‚Kettenduldungen‘ mit sich bringen, sollen damit der Vergangenheit angehören. Davon profitieren nicht nur die Betroffenen und deren Familienangehörige, sondern auch unsere gesamte Gesellschaft. Denn wer einen sicheren Aufenthaltsstatus hat, kann sein Leben in Deutschland auch besser planen und sich nachhaltig in unsere Gemeinschaft einbringen. Vom Chancen-Aufenthaltsrecht profitieren auch Münchner Unternehmen, denn das Gesetz bietet gut integrierten Geduldeten die Aussicht auf eine langfristige Bleibeperspektive im Betrieb. Gerade angesichts des massiven Arbeitskräftemangels ist es wichtig, alle Potentiale zu nutzen.“

Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradl: „Die Bundesregierung sendet mit dem Chancen-Aufenthaltsrecht ein wichtiges Signal an ausländische Menschen in Deutschland. Die neuen Bleiberechtsregeln helfen besonders denjenigen, die bereits lange hier leben, aber keine Chance hatten, einen Aufenthaltstitel zu erlangen. Sie werden nicht mehr jeden Tag darüber grübeln müssen, ob zum Beispiel ihre Duldung wieder verlängert wird. Stattdessen können sie ihre Energien darin investieren, Perspektiven für die Zukunft zu schaffen. Die Ausländerbehörde bereitet sich momentan intensiv darauf vor, die neuen Regeln in die Praxis umzusetzen. Sie wird Betroffene rechtzeitig durch persönliche Anschreiben direkt und durch einen Internetauftritt informieren.“

Infos zur Antragsstellung und zum weiteren Vorgehen werden in Kürze unter <https://stadt.muenchen.de/buergerservice/ausland-migration.html> veröffentlicht.

Tiere als Weihnachtsgeschenk – Empfehlungen des Tierbeirats

(21.12.2022) Der Tierbeirat der Stadt München empfiehlt, nicht leichtfertig Tiere zu Weihnachten zu verschenken. Ein Tier bedeutet Verantwortung für viele Jahre. Nach den Feiertagen sind viele neue Tierbesitzer*innen überfordert und geben die Tiere im Tierheim ab. Diese sind nach Weihnachten überfüllt. Der Erwerb oder die Aufnahme eines Tiers sollte in Ruhe überlegt und gründlich abgewogen werden. Tiere müssen langfristig – auch nach der pandemiebedingten Sondersituation – zu den Lebensumständen der neuen Besitzer*innen passen und brauchen täglich Zeit, Zuwendung und Betreuung.

Tiere sollten grundsätzlich nur bei seriösen Züchter*innen erworben werden. Von Spontan- und Billigkäufen etwa von Welpen wird dringend abgeraten. Im Vorfeld sollte unbedingt geklärt werden, ob zum Beispiel die Haustierhaltung in der Wohnung erlaubt ist, ob Allergien bei Familienmitgliedern bestehen, ob die gewünschte Rasse wirklich passend für die individuelle Situation ist – und ob entstehende Folgekosten für Futter, Tierarzt oder etwa eine Hundeschule getragen werden können. Außerdem ist eine Alternative zum Kauf eines Jungtiers auch die Adoption aus dem Tierheim München. Bei Aufnahme eines Hundes können die neuen Halter*innen ein Jahr von der Hundesteuer befreit werden.

Der Tierbeirat der Landeshauptstadt München ist eine zentrale Stelle, die als beratendes Gremium für Politik und Verwaltung fungiert. Die Förderung des Tierschutzes ist die Kernaufgabe des Tierbeirats. Es werden Fragen rund um das Thema Tier behandelt und Empfehlungen abgegeben, um geltendes Tierschutzrecht zu untermauern und weiterzuentwickeln.

Gebührenstelle im RBS: Schließtage in den Weihnachtsferien

(21.12.2022) Die zentrale Gebührenstelle des Referats für Bildung und Sport, Landsberger Straße 30, ist von 24. Dezember bis 1. Januar geschlossen. In dieser Zeit ist weder eine persönliche noch eine telefonische Beratung möglich. Weitere Informationen unter <https://stadt.muenchen.de/service/info/geschaeftsbereich-kita/1078463>.

Festliche Musik auf Münchens Friedhöfen

(21.12.2022) Nach drei coronabedingten Jahren Pause erklingt heuer erstmals wieder an Heiligabend, 24. Dezember, zwischen 13.45 und 17 Uhr auf ausgewählten städtischen Friedhöfen weihnachtliche Musik. Das vollständige Programm für die festlichen Klänge hängt an den jeweiligen Friedhöfen aus und ist im Internet unter <https://stadt.muenchen.de/events/weihnachten-2022.html> abrufbar.

Die Friedhöfe sind am 24. Dezember jeweils von 8 bis 18 Uhr geöffnet.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 21. Dezember 2022

Klimaschutz konkret – Ausbau von E-Ladesäulen auf städtischen Liegenschaften

Antrag Stadträte Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 6.8.2021

Klimaschutz konkret – Ausbau von E-Ladesäulen auf städtischen Liegenschaften

Antrag Stadträte Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 6.8.2021

Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:

Mit Ihrem Antrag fordern Sie die Landeshauptstadt München auf, bei allen städtischen Liegenschaften, an denen die Möglichkeit gegeben ist, öffentlich zugängliche E-Ladesäulen zu installieren.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zunächst möchte ich mich für die gewährten Fristverlängerungen bedanken.

Zu Ihrem Antrag vom 6.8.2021 dürfen wir Ihnen Folgendes mitteilen:

Das Kommunalreferat (KR) sieht die Förderung der E-Ladeinfrastruktur als wesentliches Element einer zukunftsfähigen Mobilität an.

Zur Beantwortung hat das KR die Stadtwerke München GmbH (SWM) um Stellungnahme ersucht, da die Errichtung von Ladesäulen in deren Geschäftsbereich fällt. Nach deren Auskunft gäbe es aktuell 593 öffentliche Ladesäulen der SWM in München (Stand: 06/2022). Die Auslastung dieser Ladesäulen läge bei 40%. Derzeit würde die Errichtung von weiteren 1.400 Ladesäulen mit 2.800 öffentlichen Ladepunkten ausgeschrieben.

Zudem haben wir die P+R Park & Ride GmbH (P+R) eingebunden. Deren Erfahrungen zeige ebenfalls, dass die Nachfrage an Elektroladeinfrastruktur (noch) gering sei. Grundsätzlich stehe die P+R dem Ausbau von Elektroladestationen positiv gegenüber. Ein Ausbau sei aber nur dort geboten, wo eine entsprechende Nachfrage vorhanden sei.

Sowohl SWM als auch P+R stehen daher mangels darüber hinausgehendem, aktuellen Bedarf der Installation öffentlich zugänglicher E-Ladesäulen auf städtischen Liegenschaften derzeit zurückhaltend gegenüber.



Das Kommunalreferat wird dennoch auf das MOR zugehen mit dem Anliegen, den künftigen Bedarf an öffentlich zugänglichen Ladesäulen auf städtischen Liegenschaften zu untersuchen und ggf. zielgerichtet mit der SWM einen Ausbau vorzunehmen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 21. Dezember 2022

Gute IT-Ausstattung für gute Nachwuchskräfte

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann,
Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERN-
PARTEI Stadtratsfraktion)

20.12.2022

Antrag Gute IT-Ausstattung für gute Nachwuchskräfte

Die Auszubildenden und Nachwuchskräfte der Stadtverwaltung werden ab dem kommenden Ausbildungsjahr mit Beginn ihrer Arbeitszeit bei der Landeshauptstadt München mit Dienst-Laptops mit SIM-Karten, RSA-Token für RIS-Zugang und entsprechender Software ausgestattet.

Begründung:

Bislang hängt die IT-Ausstattung der städtischen Nachwuchskräfte, Azubis und Studenten von ihrer jeweiligen Dienststätte ab. Für Schulungen, online-Meetings etc. im Ausbildungsprogramm und auch in Sinne der Gleichbehandlung wäre eine einheitliche Ausstattung angebracht und wünschenswert.

Gute Arbeit braucht gute Bedingungen, dazu zählt entscheidend auch die IT-Ausstattung. Um gute Nachwuchskräfte zu bekommen und zu behalten, zahlt sich diese Investition in die Ausbildung aus.

Im August 2011 hat der Oberbürgermeister in einem Brief an die Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung (GJAV) um Verständnis gebeten, dass aufgrund der angespannten Haushaltslage die Ausstattung aller Azubis mit Dienst-Laptops zurückgestellt werden muss. Da die Haushaltslage aktuell weniger dramatisch ist als prognostiziert, sollten unsere Azubis und Studenten schnellstmöglich eine gute IT-Ausstattung zur Verfügung gestellt bekommen.

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 21. Dezember 2022

SWM Verbrauchsanalyse zeigt: München spart Erdgas

Pressemitteilung SWM

Weihnachtliche Vorfreude in Hellabrunn

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

SWM Verbrauchsanalyse zeigt: München spart Erdgas

Haushalte verbrauchen im November rund 20 % weniger

(21.12.2022) Die deutschen Gasspeicher konnten zum Beginn der Heizperiode 2022/23 maximal befüllt werden. Das ist eine gute Nachricht, aber keine Entwarnung. Energie muss in diesem Winter konsequent eingespart werden, damit die Speicher im kommenden Frühjahr nicht gänzlich geleert in die Einspeicherphase für den Winter 2023/24 gehen.

Erdgasverbrauch sinkt bei Haushalten, Gewerbe, Handwerk

Eine erste Analyse der Verbrauchsdaten belegt: Privatkund*innen sowie kleine und mittlere Unternehmen haben ihren Energieverbrauch an die aktuelle Lage angepasst. So wurden im November temperaturbereinigt in München rund 20 % Gas eingespart. Bei der Fernwärme zeichnet sich ein ähnliches Bild ab.

Auch Großkunden sparen Erdgas

Bei der Industrie und dem verarbeitenden Gewerbe zeigen sich schon länger deutliche Verbrauchsreduktionen. Auch im November ist dies anhand der Daten belegbar. Die Einsparung liegt hier sogar bei knapp 29 %.

Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung: „Es freut uns sehr, dass auch in München im November ein deutlicher Einspareffekt messbar ist. Unsere Kundinnen und Kunden sind sehr engagiert. Das konnten wir durch die rege Teilnahme an unserer Energiesparaktion – rund 24.000 machen mit – und die Resonanz auf unsere Energiesparkampagne feststellen. Ob und wie sich längere oder extreme Kälteperioden auf

das Verbrauchsverhalten auswirken, ist noch nicht abschätzbar. Wir werden die Daten deshalb monatlich auswerten und veröffentlichen.“

Methodik der SWM Analyse

Die Analyse wurde auf Basis der Verbrauchsdaten der Jahre 2018 bis 2021 entwickelt. Aus den historischen Daten und den Ist-Temperaturen 2022 wurde der zu erwartende Verbrauch prognostiziert und mit dem tatsächlichen Verbrauch 2022 verglichen. Die Differenz ergibt die Einsparung. Für Haushalte und kleine/mittlere Unternehmen (Einzelhandel, Büros, Schulen, Kindergärten, Behörden, Handwerksbetriebe), sogenannte SLP-Kunden (Standard-Lastprofil) wurden die Daten temperaturbereinigt, da der größte Teil des Gasverbrauchs für Heizung (rund 80 %) und Warmwasserbereitung (rund 20 %) verwendet wird.

Die zweite Verbrauchergruppe (Industriekunden, mittlere und größere Gewerbebetriebe, große Büro- und Verwaltungsgebäude, Krankenhäuser aber auch Gaskraftwerke oder Gasheizwerke) sind die sogenannten RLM-Kunden (registrierte Leistungsmessung). Hier wird Erdgas zum überwiegenden Teil für Erzeugung von Prozesswärme verwendet. Daher wurden die Temperaturen in der Analyse der RLM-Kunden nicht berücksichtigt.

Pressemitteilung

Weihnachtliche Vorfreude in Hellabrunn

Alle Jahre wieder: Auch im Tierpark wird es weihnachtlich und passend zu den kommenden Festtagen dürfen sich einige tierische Bewohner in Hellabrunn über einen bunt geschmückten Christbaum freuen – und die Besucher und Unterstützer des Tierparks über weihnachtliche Fotos. In diesem Jahr wurden bei den Mähnenwölfen, Trampeltieren, Przewalski-Urwildpferden, Visayas-Pustelschweinen und den Zebras kleinere und größere Weihnachtsbäume aufgestellt.

Es ist schon beinahe eine Tradition im Tierpark: Zu Weihnachten gibt es bunt geschmückte Christbäume von den Tierpflegerinnen und Tierpflegern für die Tiere in Hellabrunn. Dekoriert mit vegetarischen und fleischigen Leckereien, lässt sich jedes Jahr gut beobachten, dass jede Tierart ihre eigene Geschwindigkeit hat, mit der sie sich über die Bäume hermacht – oder sich ihnen überhaupt erstmal nähert. Da ist je nach Art – Fluchttier oder Raubtier – oft ein bisschen Geduld gefragt, die sich aber auf jeden Fall lohnt.

Angefangen wurde in diesem Jahr bei den beiden Mähnenwölfen, die erstmal um die beiden Bäume herum schlichen. Es roch verführerisch, aber so ganz überzeugt waren sie noch nicht. Nach einer kurzen Runde durch die Anlage, wurden dann die Päckchen am Baum inspiziert. Danach dauerte es nicht mehr lange, bis die südamerikanischen Wildhunde mit den langen Beinen und dem kräftigen Gebiss die fleischigen Leckerbissen fanden und es sich sichtlich schmecken ließen. Der weiße Schnee um die Bäume war schnell übersät vom bunten Obst, grünen Nadeln und kleineren Fleischresten, die von den hochbeinigen Tieren schnell wieder erschnüffelt und gefressen wurden.

Zugegeben, die Freude bei den Trampeltieren und Przewalski-Urwildpferden war eher mäßig. Auch die Zebras näherten sich eher zögerlich. Generell ließ sich gut beobachten, dass Fluchttiere wie Przewalskipferde und Zebras etwas vorsichtiger mit ihren Weihnachtsgeschenken umgehen und trotz Leckereien wie Äpfeln, Paprika und Orangen eher zurückhaltend daran knabbern. Nach einer gewissen Zeit wurden dann die bunten Leckerbissen vorsichtig von den Bäumen geholt. Bunt geschmückte Tannenbäume machen sich nicht nur auf weihnachtlichen Fotos gut, sie sind auch ein Bestandteil der Tierbeschäftigung. Verpackte Leckereien und Geschenkboxen dienen der kürzeren oder längeren Beschäftigung. Verpackungen und „verstecktes Futter“ erschweren die Suche und ahmen die Nahrungsbeschaffung der Tiere in der Natur nach.

Deutlich neugieriger zeigten sich die Pustelschweine. Die amtierenden Zootiere des Jahres liefen direkt auf die Bäume zu und machten sich mit ihren Schnauzen daran, die Leckereien wie Melone aus den Ästen zu sammeln oder die Bäume ganz umzustößen. Die neugierige Rotte aus vier Schweinen machte dabei wirklich kurzen Prozess: Die sechs kleinen Bäume lagen in kurzer Zeit am Boden und waren von den schönen und leckeren Dekorationen befreit. Auch die verteilte Körnermischung rund um die Bäume wurde schnell entdeckt und trotz winterlicher Schneedecke gemeinsam verputzt und mit der langen Schnauze durch die weiße Pracht geschoben.

Aufsichtsratsvorsitzende und Bürgermeisterin Verena Dietl honoriert das Engagement des gesamten Tierpark-Teams: „Es ist immer wieder schön zu sehen, mit welchem Einfallsreichtum und Herzblut sich die Tierpflegerinnen und Tierpfleger in Hellabrunn tagtäglich – und ganz besonders jetzt zu den kommenden Feiertagen – um ihre Schützlinge kümmern und Ihnen eine Freude bereiten. Für diesen kontinuierlichen Einsatz aller Mitarbeitenden bin ich sehr dankbar, denn das macht unseren Münchner Tierpark zu einem ganz besonderen Ort. Ich kann allen einen Besuch zur Weihnachtszeit nur empfehlen“.

Auch für Tierparkdirektor und Vorstand Rasem Baban sind die weihnachtlichen Bilder ein schöner, festlicher Abschluss für das aktuelle Tierpark-Jahr: „Ich möchte gerne allen Besucherinnen und Besuchern von Herzen dafür danken, dass sie uns auch in diesem Jahr die Treue gehalten haben. Wir können auf viele Highlights wie die Eröffnung der Löwen- und der Wolfsanlage zurückblicken. Diese und viele weitere Ereignisse wären nicht durch eine gemeinsame Zusammenarbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tierparks möglich gewesen. Ich wünsche all unseren Fans, Besuchern, Spendern, Förderern, Tierpaten, ehrenamtlich Engagierten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein wunderschönes Weihnachtsfest und erholsame Feiertage“.

Auch nach Weihnachten gibt es weiter Christbäume für die tierischen Bewohner in Hellabrunn. Diese Bäume bezieht der Tierpark Hellabrunn von ausgewählten Händlern. Sie sind schadstofffrei und wurden in der Regel vor Weihnachten nicht mehr verkauft. Ausgediente Weihnachtsbäume aus privaten Haushalten können leider nicht angenommen werden.

Der Tierpark Hellabrunn hat an den Feiertagen wie folgt geöffnet:

- 24. Dezember (Heiligabend): 9 – 16 Uhr
- 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag): 9 – 17 Uhr
- 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag): 9 – 17 Uhr
- 31. Dezember (Silvester): 9 – 16 Uhr
- 1. Januar (Neujahr): 9 – 17 Uhr

München, den 21.12.2022 / 67

Weitere Informationen:
Sophia Zimmerling
Referentin für Presse & Social Media
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751